

# Spektakulärer, mitreissender Abschied

**Zug** Das Broadway-Variété begeistert das Publikum mit grossartiger Kleinkunst, die keine Wünsche offen lässt. Doch nun schwebt leider ein Damoklesschwert über dem Variété.

**Martin Mühlebach**  
redaktion@zugerzeitung.ch

Am Wochenende startete das Broadway-Variété ihre Abschiedstournee mit einem spektakulären, mitreissenden Programm. Unter dem Motto «Le Resort – Ferien bis zum Abwinken» wurde das Publikum von der Hotelcrew vor der altherwürdigen Residenz mit Musik und artistischen Einlagen willkommen geheissen.

Sergio (Luca Botta) wechselte an der Kasse Schweizerfranken in die hauseigene Währung um, als das bunte Treiben vom herabtauschenden Big Bonsai (Raphael Diener) jäh unterbrochen wurde. Als er auf einer Tafel verkündete: «Resort for Sale», flaute die Stimmung kurz ab.

## Letzte Tournee oder doch nicht?

Denn die drei aktuellen Besitzer, Anna Gattiker, Raphael Diener und Luca Botta haben beschlossen, das Broadway-Variété Spiel- und Verzehrtheater nach sieben erfolgreichen Jahren per Ende der Saison 2018 zu verlassen. Luca Botta, der vor 17 Jahren zum Broadway-Variété stiess und dieses vor 7 Jahren den vormaligen Besitzern David und Irma Schönauer abkaufte, sagt: «Es gibt mehrere Gründe für unseren Entscheid. So unter anderem der enorme Aufwand und die ständig steigenden Auflagen.» Er hoffe, so Botta, dass das Kleinkunsttheater in irgendeiner Form weitergeführt werden kann. Es gebe eine Interessen-



Im Broadway-Variété gibt es Zirkusatmosphäre und etwas Gutes zu essen und zu trinken.

Bild: Stefan Kaiser (1. Juni 2018)

gruppe, die eine Übernahme in Betracht ziehe. Doch bis der letzte Vorhang fällt, geht's auch in Zug flott weiter. Nach dem Eintritt in das reich dekorierte «Hotel», erreichte die Stimmung im Nu einen Siedepunkt, der den ganzen Abend über nie abflaute.

Während die Gäste ein, von der Küchenbrigade exquisit zubereitetes, Dreigangmenü genossen, zogen die internationalen Artistinnen und Artisten eine fantastische und unvergessliche Show ab. Miss O (Olivia Weinstein, USA) begeisterte unentwegt mit

Clownereien und akrobatischen Einlagen.

Die beiden Kanadier Paul (David Ayotte) und Rob (Vincent Arpin) zeigten halsbrecherische Darbietungen am chinesischen Mast, am Vertikalseil und auf dem Einrad und ver-

blühten mit atemberaubenden Jonglagen. Patsy (Laura Lipfert, USA) drehte an ihren Haaren aufgehängt in luftiger Höhe Pirouetten, ehe sie sich in eine Dame von Welt verwandelte, der die Herren der Schöpfung zu Füßen lagen. Big Bonsai bekam

als Hoteldirektor den Unmut seines Personals zu spüren, als er verkündete: «50 Prozent des Geldes unserer Gäste ist für mich, die anderen 50 Prozent sind für die Angestellten.» Als Riesenschildkröte Adam vermochte der Big Bonsai das Publikum mit trocken vorgetragenem, feiner und tiefgründiger Poesie, für sich zu gewinnen.

## «Es war ein Genuss»

Sergio erwies sich während des ganzen Abends als Hansdampf-in-allem-Gassen. Den absoluten Höhepunkt bot er mit unnachahmlichen, temporeichen Wortspielen. Graf von Ara (David Craffonara, ITA) und Maestro (Roman Gomez, ARG) rundeten die umwerfende Abschiedstournee musikalisch meisterhaft ab. Esther Stämpfli aus Rotkreuz, die zum ersten Mal im Broadway-Variété zu Gast war, befand nach der Vorstellung: «Ich bin restlos begeistert. Eine derart faszinierende, abwechslungsreiche Show habe ich zuvor noch nie gesehen. Es war ein Genuss, dem bunten Treiben der Artistinnen und Artisten zuzuschauen.»

## Hinweis

Das Broadway-Variété bleibt bis am 23. Juni beim Yachthafen in Zug. Die Vorstellungen finden jeweils vom Dienstag bis Samstag, jeweils um 19 Uhr statt. Der Eintrittspreis inklusive Dreigangmenü beträgt 125 Franken. Infos gibt es unter [www.broadway-variete.ch](http://www.broadway-variete.ch).

## Freiamt

# Finanzierungsplan für die Südwestumfahrung steht

**Sins** An der Gemeindeversammlung vom 6. Juni wird die Vorfinanzierung des Jahrhundertbauwerks mittels Ertragsüberschüssen 2018 bis 2025 beantragt. Gemeinderätin Andrea Moll erläutert die Hintergründe.

An der kommenden Sommergemeinde werden die Sinsler Bürger über die Finanzierung der Südwestumfahrung abstimmen. Vom Gemeinderat vorgeschlagen wird eine Vorfinanzierung mittels der Ertragsüberschüsse der Jahre 2018 bis 2025. Das umfassende Bauwerk, bei dem ein 912 Meter langer Tagbautunnel den Kreisell Süd mit einer ebenfalls neu erstellten Brücke übers Bachtal verbindet, hat zum Ziel, das Dorf Sins von einem Grossteil des Durchgangsverkehrs zu entlasten. Der Bau kostet insgesamt knapp 90 Millionen Franken. Davon trägt der Kanton rund 80 Millionen, 9,8 Millionen Franken muss die Gemeinde aufbringen.

Deren Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund einer Million Franken. «Aus heutiger Sicht ist damit zu rechnen, dass es auch in den kommenden Jahren Ertragsüberschüsse geben wird», erklärt Gemeinderätin Andrea Moll-Reuterer. Jedoch ist die Höhe derselben naturgemäss nicht vorhersehbar. Die Ertragsüberschüsse der kommenden Jahre für die Finanzierung der Südwestumfahrung zu verwenden, sei eine sehr gute und effiziente Lösung, betont Moll. «Verwendet man die

Ertragsüberschüsse nicht für bereits bewilligte Projekte – was im Fall der Südwestumfahrung zutrifft – gehen sie in den Topf der kumulierten Ergebnisse und dürfen ausschliesslich für die Ausgleichung von künftigen Aufwandüberschüssen verwendet werden.» Die neuen gesetzlichen Vorschriften seien in dieser Frage äusserst streng. Es biete sich nur diese Möglichkeit, Ertragsüberschüsse zweckgebunden für die Finanzierung von Bauprojekten zu nützen. «Wir mussten selbst erst herausfinden, dass das möglich ist.»

Ob damit die gesamte Finanzierung sichergestellt werden kann, wird sich zeigen. «Über die fünf Jahre des obligatorischen Finanzplans sollten wir eine ausgeglichene Rechnung präsentieren können. Aber es gibt immer wieder unvorhergesehene Faktoren, die den Finanzhaushalt beeinflussen können», sagt Moll. Das Bauprojekt selbst jedoch stelle keinen solchen Faktor dar. «Die Kostenbeteiligung der Gemeinde von 9,8 Millionen Franken ist fix. Sollte der Bau unvorhergesehen teurer werden, übernimmt der Kanton die zusätzlichen Kosten vollumfänglich.» Im Jahr 2023 sollte der Bau abgeschlossen



Ein Tunnel wird den Kreisell Süd mit der nördlich gelegenen neuen Bachtalbrücke verbinden.

Bild: Maria Schmid (Sins, 22. November 2017)

sein. Das heisst, dass er ab dem Jahr 2024 abgeschrieben werden kann. Sollte die Realisierung der Südwestumfahrung länger als bis 2025 dauern, müsste bei Bedarf ein erneuter Antrag an die Gemeindeversammlung gestellt werden.

## Das Projekt ist auf Kurs

Mit Widerstand rechnet die Finanzverantwortliche der Gemeinde Sins nicht. «Die Bevölkerung hat an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung

vom September 2012 ja gesagt zu diesem Projekt und den Kredit gesprochen. Nun muss es auch finanziert werden.»

Der Baubeginn für die Vorarbeiten ist laut Auskunft von Erhard Wyss vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau für den kommenden Herbst geplant. «Die Hauptarbeiten beginnen dann im ersten Halbjahr 2019 und sollten bis 2023 abgeschlossen sein.» Damit ist man auf Kurs. «Um die Einschränkungen zu minimieren, werden zuerst der Umfahrungs-

tunnel Letten, die Bachtalbrücke und die beiden Anschlusskreisel gebaut», so Wyss. Mit dem Bau verbunden sind eine Sanierung der Sportanlage Letten sowie die erwähnte Sanierung der Aaraustrasse. «Letztere gehört zum Projekt Südwestumfahrung und ist in der Kostenbeteiligung der Gemeinde enthalten», so Moll.

Bereits vom Volk genehmigt ist auch die erste Etappe der Erneuerung der Sportanlagen. Diese beinhaltet die Sanierung des unteren Fussballplatzes, der von der Schule genutzt wird. Vorgesehen ist ausserdem die Erneuerung sämtlicher übriger Sportplätze, die durch den Bau der Südwestumfahrung teilweise in Mitleidenschaft gezogen werden und während des Baus nicht genutzt werden können. «Dieses Projekt wird ebenfalls vom Kanton sowie von den Sportvereinen unterstützt», stellt Andrea Moll klar. «Jedoch steht die Höhe der Beiträge noch nicht fest.»

**Cornelia Bisch**  
cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

**Hinweis**  
Gemeindeversammlung Mittwoch, 6. Juni, 20 Uhr beim Zentrum Aettenbühl.

## Kehricht illegal entsorgt

**Boswil** Wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt, hat er kürzlich einer Person einen Strafbefehl aufgebremmt. Die Person wurde dabei wegen erneuter Widerhandlung gegen das Entsorgungsreglement der Gemeinde mit einer Busse von 1000 Franken bedacht. Die hohe Strafe rührt daher, dass die Person dies schon einmal gemacht hat. Die Person habe Kehrichtsäcke ohne entsprechende Marken in den Sammelcontainer «beim besagten Mehrfamilienhaus» deponiert. (red)

## Vorschriften für Baumreihen

**Beinwil** Die Interessengemeinschaft Bäumige Zukunft hat verschiedene Landbesitzer dazu animiert, entlang ihrer Grundstücksgrenzen Baumreihen zu setzen. Wie der Gemeinderat schreibt, hat er sich nun mit dieser Materie befasst. Er schreibt zum Beispiel, dass bei einer Neupflanzung einer Baumreihe der Abstand zu einer Gemeindestrasse zwei Meter betragen muss. Zudem will die Gemeinde wissen, wo die Bäume genau gepflanzt werden. Es seien nur einheimische Hölzer zu verwenden. Die Baumart sei auch zu nennen. (red)